

Bezugsgebühr:

Wiederholt für Dresden bei täglich einmaliger Auslieferung durch andere...

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen... bis 11 Uhr... am Morgen in einer Gesamtausgabe erfalten.

Brauerei Reisewitz empfiehlt allen Liebhabern reinen Gerstensaftes ihre erstklassigen Biere!

Mr. 8. Spitzel: Neueste Drahtberichte. Landtagsverhandlungen, Hofnachrichten, Ernst Haffke, Gewerbevereine, Gerichtsverhandlungen.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. Januar.

Hamburg. Die Hamburg-Amerika-Paketaffäre Aktien-Gesellschaft teilt mit: Der Dampfer 'Schwaben' von der Hamburg-Amerika-Linie...

Landtagsverhandlungen.

Erste Kammer. An der heutigen 14. öffentlichen Sitzung, vormittags 11 Uhr, nahmen am Regierungstische teil die Herren Staatsminister...

Wittwoch, 10. Januar 1906.

Bei uns für erwerbsunfähige Taubstumme. Diese seien jetzt in allen möglichen Anhalten im Lande verstreut untergebracht, eine Unterbringung, die nicht als genügend angesehen...

Kunst und Wissenschaft.

Der ehemalige Vorstand des Sächsischen Elbaueingebandes, Herr Petrichs, ist gestorben. Der allgemein geachtete Mann hat sich um die Bundesgeschäftsleitung hoch verdient gemacht.

Landtagsverhandlungen.

Zweite Kammer. In der heutigen Sitzung teilte vor Eintritt in die Tagesordnung Vizepräsident Dr. Schill-Weitzig (nat.-lib.) namens der Reichs- und Petitions-Deputation mit...

Kunst und Wissenschaft.

Contesse, der Charme des Wiener Dialekts, dafür aber wählte sie so viel Grazie und Vornehmheit ins Feld zu führen, daß sie auch so gewonnenes Spiel hatte.

Kunst und Wissenschaft.

Der ehemalige Vorstand des Sächsischen Elbaueingebandes, Herr Petrichs, ist gestorben. Der allgemein geachtete Mann hat sich um die Bundesgeschäftsleitung hoch verdient gemacht.

Kunst und Wissenschaft.

auf der Bühne des Komödienhauses in der Circusstraße wieder einmal, „auf neu“ gebügelt und freudig begrüßt, ihre netten Schwurpfeilerinnen, um sich auch diesmal wie einst, da die einzige, unzerstörte Jenny Gröb...

Kunst und Wissenschaft.

Contesse, der Charme des Wiener Dialekts, dafür aber wählte sie so viel Grazie und Vornehmheit ins Feld zu führen, daß sie auch so gewonnenes Spiel hatte.

PROSPEKT.

Borneo-Kautschuk-Compagnie Aktiengesellschaft.

Kapital 2 Millionen Mark, davon bereits begeben 1450 000 M.

Zur Zeichnung aufgelegt 550 000 M., Schluss der Zeichnungsliste 22. Januar 1906.

Zeichnungsbedingungen.

Unter den folgenden Bedingungen werden von 2000 000 M. zur Bildung einer Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin, die sich die Anpflanzung von Kautschuk in Holländisch-Süd-Borneo zur Aufgabe macht, 550 000 M. zur Zeichnung aufgelegt: Das Grundkapital wird eingeteilt in 2000 Aktien zu 1000 M. Bei der in der zweiten Hälfte des Januar 1906 erfolgenden Zuteilung der Aktien sind 25% des gezeichneten Betrages einzuzahlen, der Rest in jährlichen Raten von abwechselnd 10 und 15% im Laufe der nächsten sechs Jahre. Vollzahlung des ganzen gezeichneten Betrages ist statthaft.

Verzinsung und Dividende.

Die eingezahlten Beträge werden zu Lasten des Bankkontos bis zum Ablauf des siebenten Jahres mit 4% verzinst (Bankzinsen). Die Bankeinlage und Betrieb der Pflanzung bis zum Eintritt erheblicher Erträge erstreckt sich auf die Jahre 1906—1912. Vom achten Jahre an tritt an Stelle der Bankzinsen die Dividende, die voraussichtlich eine beträchtliche Höhe erreichen und den Aktien später einen hohen Kursstand schaffen wird.

Wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft.

Die wirtschaftlichen Grundlagen des geplanten Unternehmens sind durch die Süd-Borneo-Gesellschaft, unterstützt durch die Arbeiten des Kautschukkultur-Syndikats, in mehrjähriger Tätigkeit geschaffen worden.

Das Kautschukkultur-Syndikat betreibt schon seit längerer Zeit die Vorarbeiten für die Einführung des Anbaues von Kautschukbäumen sowohl in den deutschen Kolonien als auch in anderen, für diese Kultur besonders gut geeigneten tropischen Ländern, insbesondere durch Veranstaltung von Studienreisen in die Hauptproduktionsländer, durch Anknüpfung von Beziehungen zu hervorragenden Sachkundigen und durch Auswahl geeigneten Bodens. Die neuerdings mit dem Syndikat in Verbindung getretene Süd-Borneo-Gesellschaft hat sich dagegen speziell Holländisch-Süd-Borneo als Arbeitsfeld ausgesucht und daselbst im Jahre 1904 umfangreiche Erkundungsreisen zur Ausübung gebracht. Diese erstreckten sich auch auf die Auswahl und vertragsmäßige Sicherung der für Kautschukkultur nach jeder Richtung hin vorzüglich geeigneten, 1355 ha messenden Landparzelle Sapoe.

Der Verkehr der Parzelle mit Bandjermasin, der Hauptstadt Süd-Borneos, ist einfach. Sowohl gute Landwege, wie auch eine ausgezeichnete Wasserstraße stehen zur Verfügung. Bandjermasin, der Haupthafen Süd-Borneos, hat regelmäßige wöchentliche Dampferverbindungen mit Java und Singapur im Anschluß an die Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd. Bandjermasin ist auch an den Welttelegraphenwerkzeuge angeschlossen und hat mit den Stationen im Inneren telephonische Verbindung. Gesundheitslich bietet dieser Teil Borneos gute Bedingungen. Schwere Formen der bekannten Tropenkrankheiten kommen nicht vor. Temperatur und Niederschlagsverhältnisse sind für die Anlage von Kautschukpflanzungen, die ein feuchtes, heißes Klima beanspruchen, in hohem Maße geeignet. Das Temperaturjahresmittel beträgt 27° C., die Niederschlagshöhe in fünfjährigem Jahresdurchschnitt 2465 mm.

Das Gedeihen der Kautschukbäume auf Sapoe steht außer Frage. Versuche mit Anpflanzung von Ficus elastica und Hevea brasiliensis sind seit einer Reihe von Jahren in dieser Gegend mit Erfolg gemacht worden. Auf Sapoe selbst kommen der Ficus elastica nahe verwandte Ficusarten wildwachsend vor.

Zur Versorgung der geplanten Pflanzung mit Saat und Pflanzmaterial (Stedlinge, Markotten) sind die Eingeborenen in der Nähe schon seit einigen Jahren angehalten, Pflanzschulen von Ficus elastica anzulegen. In Aussicht genommen ist die Bevölkerung eines Teiles des Landes mit Hevea brasiliensis, deren Saat bei der günstigen Lage Bandjermasins zum Weltverkehr, insbesondere zu den Staatsbezugsquellen auf Java, Ceylon und den Molukken, leicht zu beschaffen ist. Aber auch in Süd-Borneo selbst besteht eine kleine Heveapflanzung, deren gesamer Saatproduktion dem Unternehmen insoweit gesichert werden kann.

Ebenso wenig Sorge macht die Arbeiterfrage, da dieser Teil Süd-Borneos dicht bevölkert ist. Außerdem sind japanische Kulis leicht aus dem benachbarten Java zu bekommen.

Zur Leitung des Unternehmens ist ein erprobter Mann, der seit über 10 Jahren Land und Leute kennt, gewonnen. Tüchtige Pflanzer, die durch langjährigen Aufenthalt in Niederländisch-Indien mit den in Betracht kommenden Verhältnissen vertraut sind, stehen zur Verfügung.

Die wirtschaftlichen Grundlagen für die Anlage der Pflanzung sind also die denkbar besten.

Rentabilität.

Die Rentabilitätsberechnung dieser Unternehmung ist auf Grund genauer Landeskenntnisse an der Hand eigener mehrjähriger Beobachtungen und einwandsfreier Berichte erfahrener Kautschuk-

pflanzer aufgestellt. Die Anlagekosten sind dabei höher angesetzt, als bekannte Kautschukpflanzungen der Malayischen Halbinsel sie berechnen.

Die Erntekosten werden mit einem höheren Satz angenommen, als ihn die Pflanzungen der Malayischen Halbinsel in Rechnung bringen (1,25 M. für das kg). Außerdem berechnen wir die Speien bis auf den europäischen Markt noch mit 50 Pf. per kg. Ungeachtet dieser an und für sich hohen, von uns in die Rechnung eingeleiteten Erzeugungskosten belasten wir alljährlich die Unterhaltungskosten noch mit hohen Beträgen für Unwohergelehenes.

Die Ertragsrechnungen nehmen wir bedeutend tiefer an, als wir das auf Grund der mehrjährigen Probeanzüchtungen einer Reihe von vier- und fünfjährigen Bäumen zu tun berechtigt wären.

Wir berechnen für das 5. Jahr einen Ertrag von nur 25 kg per ha, für das 6. Jahr von 50 kg, für das 7. Jahr von 100 kg, für das 8. Jahr von 150 kg, für das 9. Jahr von 200 kg, für das 10. Jahr von 250 kg. Diesen Ertrag von 250 kg per ha bringen wir auch für die Folge in Rechnung, ohne ihn zu steigern, was durchaus richtig wäre.

Den Verkaufspreis für 1 kg marktfertigen Kautschuks setzen wir auf 5 M. an, also auf weniger als die Hälfte des Preises, der gegenwärtig für guten Para-Kautschuk bezahlt wird. Für Ficus-Kautschuk (India-Rubber) werden ca. 80% des Marktpreises von Hevea-Kautschuk (Para-Rubber) bezahlt, nach der augenblicklichen Marktnoth 10 M. gegen 12,50 M.

Nach Abzug der gesetzlichen Ueberweisung an den Reservefonds, der Dividende von 5% und der Zantienen verbleibt noch trotz unserer sehr vorsichtigen Berechnung eine Super-Dividende, die voraussichtlich mit 5% im 8. Jahre anfangen und im Laufe von weiteren 5 Jahren bis über 30% des Anlagekapital steigen wird.

Dividententabelle.

(Kurze Zusammenfassung)

1. bis 7. Jahr.

Eingezahltes Kapital	2 000 000 M.
Ernte des 5. Jahres 7 500 kg à 5 M.	37 500 "
" " 6. " 25 200 " à 5 "	126 000 " 2163 500 M.
Anlage und Betrieb der Pflanzung einschl. Bankzinsen	2 123 875 "
	Ueberschuß 39 625 M.
Ernte des 7. Jahres 55 200 kg à 5 M.	276 000 "
	Betriebreserve 315 625 M.

Jahr	Ernte	Betrieb	Gewinn	Reserven und Zantienen	Dividende	Superdividende	Gesamtdividende
	kg.	M.	M.	M.	5%	5%	M.
8.	501 000	2505 000	236 200	26 688	100 000	5%	10%
9.	763 500	3817 500	414 950	79 587	100 000	12%	17%
10.	1 050 000	5250 000	615 500	127 719	100 000	19%	24%
11.	1 275 000	6375 000	773 000	165 520	100 000	25%	30%
12.	1 425 000	7125 000	878 000	190 720	100 000	29%	34%
13.	1 500 000	7500 000	930 500	203 320	100 000	31%	36%

Die Aussichten der Kautschukkultur im allgemeinen.

Neben Baumwolle, Petroleum, Tabak, Kaffee nimmt Kautschuk auf dem Weltmarkt eine der ersten Stellen ein. Im Jahre 1903 wurden nach dem statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich

für 80,4 Millionen Mark Rohstoffe für die Kautschuk-Industrie eingeführt. Das erheblich hinter der Nachfrage zurückbleibende Angebot führt zu einer steten Preissteigerung des rohen Gummis. Die Gummifabriken rechnen nach ihren Veröffentlichungen damit, daß eine Ermäßigung der Preise in den nächsten 30 Jahren kaum zu erwarten ist; denn infolge der großen Entwicklung unserer Industrie ist Gummi so unentbehrlich geworden wie Kohle, Petroleum usw. Fortwährend findet die Industrie für diesen Stoff neue Verwendungszwecke. Ein Zurückgehen der jetzt überaus hohen Gummipreise würde sofort neue Verwendungszwecke des Kautschuks im Gefolge haben.

Die in den natürlichen Produktionsgebieten des Kautschuks aufgeschichtete Menge des Rohstoffes genügt nicht mehr den gesteigerten Anforderungen der Industrie und es ist ein dringendes Bedürfnis, neue Kautschukquellen zu erschließen. Hier muß der pflanzenmäßige Anbau von Kautschuk einsehen, die Zone, in der Kautschukpflanzen gedeihen, umfaßt nur wenig Gebiete, die sich wirtschaftlich für diese Kultur eignen. Borneo erfüllt alle Anforderungen in hohem Maße.

Eingehendere Darlegungen mit Plänen, Abbildungen und Berechnungen werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Zeichnungen werden angenommen von der Firma W. Mertens & Co., Berlin, Königin Augusta-Str. 14.

Einzahlungen: An die Kasse der genannten Firma (Kassenstunden 9—4 Uhr) oder auf deren Konto bei der Deutschen Bank, Depositenklasse C, Berlin W. 9.

Berlin, den 5. Januar 1906.

Kautschukkultur-Syndikat Süd-Borneo-Gesellschaft
G. m. b. H. G. m. b. H.

Der vereinigte Arbeitsausschuß:

Thomsen, Admiral a. D., Kiel, Vorsitzender.
E. J. W. Virgfeld, Hamburg. C. Kochner, Bandjermasin, Süd-Borneo. S. Fiedler, Pflanzbesitzer, Berlin.
W. Gaebler, Konigl. Lübeck. S. Gremmler, kaufmännischer Direktor, Berlin. R. Gumprecht, Adressbesitzer, Neu-Ruppin.
S. Schliackhaedt, Kommerzienrat, Mitglied des Reichstags, Gießen. S. Klüglein, Kiel. Wilhelm Pöw, Adressant, Heidelberg. S. von Müke, Finanzrat a. D., Kiel. W. Spemann, Geheimrat Kommerzienrat, Stuttgart. Karl Otto Tröger, Mitglied der Handelskammer, Flauen.

Wirtschaftlicher Beirat:

Agronom Dr. E. Godkin, Berlin.
Professor Dr. C. Warburg, Berlin.

Geschäftsführer:

Direktor W. Mertens,
Berlin W. 9, Königin Augusta-Str. 14.

Zeichnungsschein.

Ich zeichne hierdurch auf das Grundkapital der zu errichtenden Borneo-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft zum Nennbetrage auszugebende Aktien von je 1000 Mark zusammen _____ Mark, und zahle 25% des gezeichneten Betrages bei der in der zweiten Hälfte des Januar 1906 erfolgenden Zuteilung der Aktien an die Firma W. Mertens & Co., G. m. b. H., Berlin W. 9, Königin Augusta-Str. 14 oder auf deren Bankkonto (Deutsche Bank, Depositenklasse C, Berlin W. 9) ein. Den Rest werde ich in jährlichen Raten von abwechselnd 10% und 15% leisten.

den _____ 1906

Herrn W. Mertens & Co., G. m. b. H.,
Berlin W. 9, Königin Augusta-Str. 14.

Dresdner Nachrichten.
Mittwoch, 10. Januar 1906 Nr. 4

fich die amb...
nie poli...
der nich...
lanc...
und Die...
frim...
Lun...
fäng...
unlu...
die mit...
und...
dure...
Ten...
Har...
36...
Hem...
Den...
geb...
clino...
m a...
fome...
reit...
fich...
Die...
Rog...
die...
felli...
Hör...
bet...
war...
Die...
geho...
Bar...
Sch...
B...
Bef...
wisse...
Mat...
iden...
zu 16...
250...
& S...
Glich...
Guch...
(—...
und...
mäß...
seigt...
föhr...
mie...
fak...
Bett...
unne...
zu 16...
waren...
jogen...
Sach...
Land...
b o g...
1000...
in W...
mit...
20...
Berli...
in...
fin...
i. S...
den...
ind...
des...
dunge...
lieg...
auß...
It e u...
nehm...
nung...
auf...
über...
Die a...
Frank...
berufe...

Dresdner Bankverein

Dresden, Waisenhausstrasse 21.
Aktienkapital: Mark 18 000 000 Reserven: Mark 2 443 000

Zweiganstalten:
Dresdner Bankverein, Leipzig,
Dresdner Bankverein, Chemnitz,
Meissner Bank, Meissen,
Hb. Wm. Bassenge & Co., Dresden.

verzinst bei täglicher Verfügung . . . mit 3 1/2 %
zur Zeit „ 1-monatlicher Kündigung „ 3 1/2 %
Bareinlagen „ 3-u.6-monatlicher Kündigung „ 4 %

Kurznotiz der Dresdner Börse vom 9. Januar 1908.

Staatpapiere und Bonds.		Zentralbanknoten.		Kommunale Anleihen.		Kreditanstalt.		Kreditanstalt.		Kreditanstalt.		Kreditanstalt.		Kreditanstalt.		Kreditanstalt.		Kreditanstalt.		Kreditanstalt.	
1	Deutsche Reichsanleihe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2	do. 1871 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
3	do. 1876 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
4	do. 1880 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
5	do. 1883 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
6	do. 1887 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
7	do. 1890 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
8	do. 1893 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
9	do. 1896 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
10	do. 1900 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
11	do. 1903 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
12	do. 1906 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
13	do. 1909 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
14	do. 1912 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
15	do. 1915 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
16	do. 1918 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
17	do. 1921 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
18	do. 1924 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
19	do. 1927 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50
20	do. 1930 m.	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50	98,50

Dresdner Nachrichten.
Mittwoch, 10. Januar 1908 Nr. 8



MAGGI'S WÜRZE

SUPPEN- u. SPEISEN mit dem Kreuzstern

Altbewährt! Unerreicht! Feinstes Aroma!



Ein Riesenposten

bei der Inventur aufrangierter

echter Straussfedern

in H. Modelfarben, sowie in tiefschwarz.

30 cm lang, Stück 50 Pf.,
32 cm " " " 60 "
36-40 cm " " " 1 Mk.,
45 cm " " " 2 "

Dieser Preis ist nur für diesen Posten u. dürfte 4-5 Tage anhalten.
Verband nach auswärts unter Nachnahme.

Manufaktur k. Bl., Hesse, Scheffelstrasse.

Kinderpflege
Babetherm. 30 Pf., Sauger von 5 Pf. an, Ohrenkappen III. 1.50, Prißlumtblage, Halsketten, Windelhofen, Einlagen usw.
Reformhaus Chalyria
Schloßstraße 18

12pfd. Gasmotor,
noch im Betrieb,
(vorm. Gilse), wegen Kraftmehrbedarf und Kuffstellung eines 25pfd. Motors zu verkaufen Laurinstraße 1 (Schützenplatz).

Ärzte und Künstler
sagen: „Je eleganter der Schuh, desto häufiger, verkrüppelter und lebloser ist der Fuß.“ Die einzig richtige Fußbekleidung, welche die Gestalt eines wahrhaft schönen, noch unverbundenen Fußes mit höchster Eleganz u. Solidität verbindet, kauft man im
Reformhaus Chalyria Paul Garms, Schlossstr. 18

Feinkes Delikatess
Sauerkraut
empf. bittigt im ganzen u. etlichen
G. F. Gallasch,
Weißengasse 3.